

Wissen+Karriere

Magazin für Persönlichkeitsentwicklung, Motivation, Aus- und Weiterbildung

„Jedes Problem ist ein noch nicht gegründetes Unternehmen“

Hermann Scherer –
International Speaker of the Year 2014



Mathias Fishedick
Machen Sie mehr Fehler –
Der Vorteil, nicht perfekt
zu sein



Martina Lackner
So werden Sie Ihr eigener
PR-Profi. PR nutzt jenen,
die damit arbeiten.



Frank M. Scheelen
Leadership-Forschung
made in USA
goes Germany



Martin Limbeck
Mit Mut zum Abschluss –
Worauf es beim erfolgrei-
chen Verkaufen ankommt





Der Lange, der auch ein Großer ist

Wie Hermann Scherer die Welt verändert

Lebst Du, was Du lehrst? Diese Frage kann man jedem Lehrer stellen, jeder politischen, moralischen und natürlich auch religiösen Instanz. Diese Frage kann man ebenso jedem Trainer im Seminar, jedem Coach in der Einzelsitzung oder jedem Vortragsredner auf der Bühne stellen. Und natürlich könnte man diese Frage auch Hermann Scherer stellen – wenn man ihn nicht kennt, noch nicht von ihm gehört und ihn noch nicht selbst erlebt hat.

Menschen, die schon einmal einen seiner Vorträge besucht, eine Coaching bei ihm genossen oder ein Seminar bei ihm gebucht haben, stellen diese Frage nicht mehr. Das, was Scherer präsen-

tiert, und die Art und Weise, wie er es tut, entziehen sich jedem Versuch einer Simulation. Wer als Zuschauer den Blick beim Schwenk über das Publikum auf die bewegte Mimik eines Gesichts in der Menge lenkt, spürt intuitiv, dass da vorne kein Gaukler unterwegs ist, der Fadenscheiniges zum Besten gibt. Ohne echte Authentizität kann man Menschen nicht so bewegen – so ausgewählt die Rhetorik, so bildhaft die Sprache auch sein mögen. Hermann Scherer lehrt, was er lebt.

Das Geheimnis hinter der Magie

Wo kein Zweifel an der Magie mehr möglich ist, die er verbreitet, stellen sich nur noch zwei Fragen: „Wie macht er das?“ und „Warum macht er es?“

Dabei ist es alles andere als leicht, seinem Geheimnis auf die Spur zu kommen. Das, was er ist, nennt die Wissenschaft ein „running target“, einen Forscherkollegen, den man nicht fassen kann. Wann immer man eine seiner Hypothesen kritisieren möchte, hat er diese schon durch eine neue ersetzt. Er erzählt sein Leben, auch wenn er nicht davon berichtet. Und sein Leben heißt Wandel. Eigentlich kann man kaum sagen, wer er ist. Man muss fragen, wer er wird. Dabei liest sich seine Referenzliste jetzt schon als wäre er 150 Jahre alt ...

Doch die wichtigere Frage ist viel mehr: Warum macht er das? Und die Antwort ist sein klares Credo: Es gibt ein Leben vor dem Tod. Er sagt, mit al-

lem, was wir tun, tauschen wir. Alles ist ein Deal. Die Grundwährung, die wir geschenkt bekommen haben, ist Zeit. Wir tauschen Zeit gegen Vergnügen, Zeit gegen Nahrung, Zeit gegen Liebe, Zeit gegen Wissen. Geld ist nur eine Art Zwischenspeicher. Wer bessere Tauschgeschäfte machen kann als andere, tauscht sich ein erfüllteres Leben zusammen. Er weiß aber auch, viele Menschen tauschen allerdings erbärmlich schlecht. Das liegt auch daran, dass sich die meisten nicht im Klaren darüber sind, dass sie jede Sekunde nur einmal tauschen können.

Der Welle voraus

Wann immer er etwas zu sein scheint, ist er schon etwas anderes. Immer, wenn eine seiner Ideen den Zenit erreicht, hat er schon eine neue. Denn er weiß: Auf dem Höhepunkt geht es nicht weiter hinauf. Bestenfalls noch bergab. Mit seinen Unternehmen macht er es wie mit seinen Ideen. Wenn sie maximal ausgewachsen sind und die Marktführerschaft erobert haben, sucht er eine neue Herausforderung. Kaum ist das eine Projekt abgeschlossen, schon längst hat er Neues im Sinn, so wie er Bill Clinton 2003 nach Deutschland auf seine Bühne holte. Stillstand in einer Welt, die sich bewegt, heißt zum Spielball werden. „Man muss vor der Welle bleiben“, so seine Devise: „Nur dann kann man wirklich wählen, welche man reiten will. Andernfalls wird man mitgerissen und ans Ufer gespült, meilenweit von dem Ort entfernt, den man ursprünglich mal erreichen wollte. Viele sind gut darin, das Beste aus der Lage zu machen, in der sie sind. Zu wenige aber schaffen es, in der Position zu sein, in der sie sein wollen.“ Ein Blick in Hermann Scherers Augen verrät: Das sagt er nicht so dahin. Es ist ihm absolut ernst damit.

Wissen zu horten ist Diebstahl

Hermann Scherer nennt sich Business Expert. Aber er ist mehr als das. Er ist ein Life Expert. Nicht von ungefähr, wie er meint. Die Regeln und Werte, die uns im Geschäft voranbringen, bewegen auch das Private. Ziele zu verfolgen und zu erreichen, Chancen zu sehen und zu ergreifen, gegen das Diktat des Durchschnitts ein glückliches Leben zu führen – diese Themen erfüllen ihn mit Begeisterung. Die-

ses Feuer will er mit den Menschen teilen. „Das Wissen in meinem Kopf habe ich in der Welt erworben. Es gehört allen. Wenn ich es nur einsetze, um mich selbst glücklich zu machen, ist das Diebstahl.“ Deshalb gehört er auch als Mentor zu denjenigen, die Wissen unverschönt und ungefiltert weiter geben.

Während Geld weniger wird, gehört Wissen zu den Dingen, die durchs Teilen mehr werden. „Wie Liebe und Glück im Übrigen auch.“ Dass viele es hams-tern und wie einen exklusiven Schatz horten, kann Scherer nicht verstehen. „Mag sein, dass man fürchtet, jemand anderes könnte mit dem Wissen Geld verdienen, das einem selbst zusteht. Aber das ist kleingeistig. Wissen ist ohnehin frei verfügbar. Wichtig ist, was man daraus macht.“ Rund 36 Bücher zu unterschiedlichen Themen, übersetzt in 18 Sprachen beweisen, wie wichtig ihm das Teilen von Wissen ist. Der eigentliche Vorsprung erfolgreicher Menschen, meint er nachdenklich, liegt in ihrer Intelligenz, ihrer Fähigkeit, Chancen zu erspähen und zu nutzen und im Mut zur Revolte gegen das Mittelmaß.

Wider das Mittelmaß

Apropos. Hermann Scherers XXL-Buch Jenseits vom Mittelmaß beweist schon rein optisch, wie er sich das vorstellt. „Think big, greife zu den Sternen und lass Dir nicht einreden, das kannst Du nicht.“ 5. Auflage, 33 Zentimeter hoch, 25 Zentimeter breit, 354 Seiten stark und 1,9 Kilogramm Gewicht. Wer derlei drucken lässt, der gibt sich nicht mit Petitesen zufrieden. Die Idee ist gewitzt: Man nehme die Folien eines hervorragenden und erfolgreichen Vortrags, packe sie in einen beeindruckenden Schinken und verbinde sie mit der Quintessenz des Wissens aus vier Jahrzehnten Business-Expertise. Das Handelsblatt nennt ihn Selfmade Millionär, weil er immer Probleme als Chance gesehen hat, denn Scherers Motto ist: Jedes Problem ist ein noch nicht gegründetes Unternehmen.

Denn die Qualität unseres Lebens hängt davon ab, mit welcher Qualität von Problemen wir umgehen können. Und jedes Problem ist eine Chance eine Lösung zu entwickeln. Das Problem ist häufig, dass Menschen glauben, keine Probleme im Leben haben zu dürfen.

Als 2009 Jenseits vom Mittelmaß die Bestsellerlisten enterte, war das auch ein Abschluss. „In dem Buch stand alles drin. Ich habe einfach mein Hirn ausgeschüttet. Was ich im Business noch zu sagen habe, kann ich nur persönlich tun, im Seminar, als Coach oder auf der Bühne. So dick kann kein Buch sein. Und meinen Enthusiasmus für das Leben kann man ohnehin nicht aufs Papier bannen. Aber man kann ihn erleben.“ Seine Augen funkeln und der ohnehin schon hünenhafte Scherer wirkt plötzlich noch größer.

Sein Glück machen

Seither schreibt Scherer anders. Glückskinder und Schatzfinder, Denken ist dumm: So heißen die drei Werke seit seiner Mittelstandsbibel, die zugleich Fibel ist. Während sein Geschäft als Vortragsredner in den Unternehmen weiterläuft, hat er sich literarisch allen Menschen zugewendet. „Es gibt kein richtiges Leben im Falschen.“ Auch Scherer kennt dieses Zitat natürlich. „Was Adorno da auch politisch und historisch gemeint hat, müssen wir vom Kopf auf die Füße stellen. Wir haben 80 verwehende Jahre und leben, als hätten wir Zeit im Überfluss“, so sein Credo. Verlorenes Geld könne man zurückverdienen, unglückliche Jahre nicht. Man dürfe alles tun, selbst auf dem Sofa versauern, statt die Welt zu retten – aber wenn, dann bitte im vollen Bewusstsein dessen, was man tut. Empfehlen will er das Sofa als mögliche Lebensmaxime logischerweise nicht. Wer erst im Hospiz hellsichtig wird, kann nach einem ohnehin schon unerfüllten Leben noch nicht einmal in Frieden gehen.

Beifall brandet auf. Viele applaudieren stehend. Der Protagonist auf der Bühne verneigt sich. Fast meint man, gleich müsse einer lauthals Zugabe verlangen. Scherer ist auch ein bisschen Popstar. Schon seine Statur verleiht ihm eine Aura von Kompetenz. Seine Worte, gepaart mit wohltemperierter Gestik und Mimik tun den Rest, um das Publikum in seinen Bann zu ziehen. Natürlich hat er auch über Geld und Geschäfte gesprochen in der letzten Stunde. Die meiste Zeit jedoch hat er den Zuhörern ins Gewissen geredet, sie aufgerüttelt. Bei so vielen Besuchern ist es unmöglich, +

jedem die Antworten auf dessen Lebensfragen zu geben. Aber das ist wohl auch nicht der Punkt. Was nutzen die richtigen Antworten auf die falschen Fragen? Scherer ist ein Meister darin, Aufbruchsstimmung zu erzeugen und Menschen zur Abkehr von der Diktatur des immer Gleichen zu bewegen. Wer diesen Saal verlässt, weiß heute noch nicht unbedingt, was er tut, aber er weiß, dass er etwas ändern wird.

Von Glückskindern und Schatzfindern

Er hat von Chancen gesprochen, die oft nicht wie Chancen aussehen. Sie haben nichts mit Visionen zu tun, fallen einem nicht in den Schoß, liegen nie in der Zukunft. Sie gehorchen keinen Regeln. Dass Chancen im Leben Zufall sind, die nur den Glücklichen zustehen, verneint er vehement. Das sind Ausreden für ihn. Die meisten Menschen erkennen eine Chance nicht, wenn sie ihnen begegnet. Ihnen fehlt die „Chancenbrille“, wie Scherer es nennt. Haben Sie dann eine Gelegenheit erspäht, trauen sie sich nicht, das Glück beim Schopf zu packen. Sie zaudern und zögern bis die Gelegenheit vorbei ist. Diesen Menschen fehlt die Chancenintelligenz. Schärfer müsse man seinen Blick, den Chancen immer



Auf der Bühne in Perfektion: Hermann Scherer zieht seine Zuhörer in den Bann.

auf der Spur sein, die Umwelt beständig scannen nach der einen ultimativen oder vielen guten Gelegenheiten.

Als Hermann Scherer Schatzfinder schrieb, hat er vielleicht gespürt, dass dessen Vorgänger Glückskinder noch einen Aspekt weitgehend offen ließ – die Umsetzung. Gesagt hat er das nicht, aber wenn man beide Bücher kennt, greifen Sie wie Zahnräder ineinander. In Schatzfinder schließt sich der Kreis, und Scherer wendet sich wieder explizit dem Dämon Durchschnitt zu, der so viele Menschen dominiert. Schon in der Schule wird uns das eigene Denken ausgetrieben. Wir lernen, was alle lernen. Statt unsere Stärken zu entwickeln, ebnen das Schulsystem und die Gesellschaft alles ein, was nicht dem Mainstream entspricht. Menschen werden systematisch darauf gedrillt, Regeln unkritisch zu akzeptieren und ein Leben im Mittelmaß zu führen, statt ihre Träume zu verwirklichen.

Dabei ist es nie zu spät neu anzufangen, Ballast abzuwerfen und Regeln zu brechen. Wirklich erfolgreich und wirklich glücklich wird nur der, der gegen den Strom schwimmt. Wenn das nur immer so einfach wäre.

Empowering People

Seit jenem Vortrag sind ein paar Monate ins Land gegangen. Schon damals hatte sich Hermann Scherer operativ aus seinem erfolgreichen „Unternehmen Erfolg“ herausgezogen. Heute fließt sein Herzblut in

ein neues Projekt, die Scherer Academy. „Empowering People“ ist das Motto der Veranstaltungsreihe, an der so bekannte Köpfe wie TV-Moderator Michel Friedmann, der Philosoph Nikolaus Knoepffler oder Thomas Friebe, die Stimme von „Wer wird Millionär“ mitwirken. Die ein- bis zweijährig angelegten Programmeinheiten sollen die nachhaltige Weiterentwicklung von Menschen fördern, die Ideen, Projekte und Unternehmen bewegen und die als Wegbereiter und Inspiratoren positiven Einfluss auf Welt und Wirtschaft nehmen. Dafür ist das Beste gerade gut genug.

Eines der Highlights der Akademie ist ein Modul in New York, das sich den Aspekten Stimme und Körper, Bühnenpräsenz und Zuschauerfaszination widmet. Am weltberühmten Lee Strasberg theatre and film institute arbeiten die Teilnehmer mehrere Tage intensiv an ihren Wirkungsfaktoren. Danach erhält jeder die einmalige Chance, einen Vortrag vor einem erlesenen Publikum zu halten. Den Abschluss bildet die feierliche Verleihung der Schauspiel diplome im Rahmen eines Gala-Abends.

Heute hier morgen dort

Wer Hermann Scherer aber kennt, fragt sich, was ihm heute schon für morgen durch den Kopf gehen mag. Ganz gleich, was dabei herauskommt – wenn es sich gut anfühlt, wird Scherer es umsetzen, gegen alle Bedenken träger und über alle Hindernisse hinweg. No risk, no fun, no pain, no gain. So ist er einfach, der lange Mann, der auch ein Großer ist. ■



Hermann Scherer weiß: Leidenschaft und Hingabe sind die beste Motivation.

BRINGT SI?
DAS, WAS
SI? J?T ZT
G?RAD? TUN,
WIRKLICH
IHR?M ZI?L
NÄH?R?

3023/2004

GLÜCK VERSPÜREN WIR
NUR IN AUSGEWÄHLTEN
MOMENTEN.



Titelinterview⁺

Das sind nur einige Beispiele aus Scherers Zitate-Box, mit insgesamt 200 Lebensweisheiten und Schlüsselsätzen. Es ist eine sehr persönliche Auswahl, mit der Hermann Scherer den Anstoß gibt, über das Leben nachzudenken, sich aus festgefahrenen Strukturen zu lösen und mehr aus seinem Leben zu machen.

DER PREIS
FÜR ERFOLG IST
STETS IM VORAUS
ZU ENTRICHTEN.

3023/2004

MAUERN
SIND NICHT DAZU DA,
UM UNS ZU
LEITEN,
SONDERN UM
DURCH
BROCHEN
ZU WERDEN.



VERWIRRUNG
FÖRDERT
DURCHBRÜCHE.



SIE BEKOMMEN
NICHT DAS, WAS SIE
VERDIENEN,
SONDERN DAS, WAS SIE
VERHANDELN.

3143/2004

ICH
MAG DIE
ART
WIE SIE
DENKEN

3007/2004

VERDAMMTES
MITTELMASS!
DORT, WO ALLE SIND, IST WENIG ZU HOLEN.



VIEL WICHTIGER ALS ZEUGNIS, ABITUR
ODER DIPLOM IST EIN LEBEN, DAS DEM
HERZEN
FOLGT, STATT EINEM LEHRPLAN.



IM MOMENT UNSERER
GRÖSSTEN
SCHWÄCHE
LIEGT UNSERE
GRÖSSTE
STÄRKE
VERBORGEN.

3007/2004

DAS
LEBEN
IST KEINE
GENERAL
PROBE

3007/2004

Jenseits vom Mittelmaß: Scherer Academy will die Welt verändern

White, silver, gold, platinum, black – so heißen die Module der 2014 initiierten Scherer Academy, mit der Businessexperte Hermann Scherer nicht nur den Beratermarkt erobern will. Das ambitionierte Programm soll neben Trainern, Beratern, Coachs und Referenten auch Selbstständige und andere Leistungsträger zu mehr Empowerment befähigen. Wissen+Karriere geht der Sache auf den Grund und hat mit Hermann Scherer über seine neue Akademie gesprochen.

Wissen+Karriere: Herr Scherer, braucht Deutschland noch eine weitere Weiterbildungsakademie?

Hermann Scherer: Quantitativ nicht, aber qualitativ definitiv. Eine, die sich nachhaltig um die Wirkung und das Empowerment der einzelnen Teilnehmer kümmert. Oft sind es nur einzelne Personen oder eine kleine Gruppe von Menschen, die bahnbrechende Veränderungen in der Welt bewirken. Winston Churchill hat die Engländer zu neuer Größe geführt, Nelson Mandela Südafrika von der Apartheid befreit. Das ist wahres Empowerment. Mir geht es nicht darum, lediglich ein paar Kernkompetenzen zu schulen, sondern Menschen zu eben jenem Empowerment zu führen, das sie befähigt, volle Verantwortung für sich und ihr Umfeld zu übernehmen. Denn das ist der Schlüssel zu einem außergewöhnlichen Schaffen für die Welt und für die Wirtschaft.

W+K: Ein herausforderndes Ziel ... Wieso glauben Sie, dass Menschen nach Empowerment streben?

Hermann Scherer: Ich habe in den letzten zwei Jahren bereits gute Erfahrungen mit unseren Mentoringprogrammen sammeln können und gesehen, wie groß der Bedarf ist. 70 Personen haben daran teilgenommen und riesige Entwicklungsschritte gemacht. Schließlich möchte jeder Unternehmer – und



Erfolg braucht Regelbrecher und Querdenker: Hermann Scherer ist so jemand.

auch jeder Trainer, Coach und Berater ist Unternehmer – etwas Einzigartiges leisten und die Welt bewegen. Und das soll auch noch ordentlich honoriert werden. Hierfür muss man neue Standards setzen und braucht in der Tat Angebote, die jenseits vom Mittelmaß sind.

W+K: Was sind die Highlights der Scherer Academy?

Hermann Scherer: Wir haben außergewöhnliche Locations und außergewöhnliche Dozenten gewonnen. Der Direktor des Circus Roncalli, Prof. Bernhard Paul, ist mit von der Partie, ebenso Thomas Friebe,

bekannt als die Stimme von „Wer wird Millionär“. Paul widmet sich dem Thema Emotionalisierung, und wer einmal in seinem Zirkus war, weiß, dass es keinen besseren Experten dafür gibt. Friebe coacht in Sachen Stimme und Inszenierung, für mehr Wirkung und Präsenz. Darauf setzt dann „Mr. Charisma“ auf – Andreas Bornhauer, der sich um die Bühnenperformance der Teilnehmer kümmern wird. Für eine solide Streitkultur und das richtige Argumentieren haben wir Dr. Michel Friedman verpflichtet. Wer ihn und seine pointierten, provokanten Interviews aus dem Fernsehen kennt, kann sich leicht vorstellen, dass er ein genialer Sparringspartner für die Debatte ist. Aber auch die leisen Töne werden abgedeckt: „Was wirklich zählt im Leben“, sozusagen die Philosophie für Leistungsträger, liefert der

das renommierte Lee Strasberg Theatre & Film Institute, um uns mit „method acting“ zu beschäftigen. Wir haben einen eigenen Bus und einen Guide gebucht, der uns durch New York begleitet. Nach den Schauspielereinheiten besuchen wir mit teilweise direktem Übergang einzigartige Liveshows der Künstler, die an der Schule lehren. Schließlich halten die Teilnehmer auch einen Vortrag in New York. Und an einem feierlichen Gala-Abend überreichen wir die Diplome der Strasberg School und bieten ein tolles Fotoshooting.

Die New York-Reise wird jedenfalls neue Maßstäbe in der Ausbildung von Bühnenpräsenz setzen. Wenn es darum geht, seine eigene Rolle zu finden und zu verkörpern, bietet dieses Institut die ideale Möglichkeit.

jekte, Strategien und Unternehmen bewegen und als Wegbereiter und Inspiratoren positiven Einfluss auf die Welt und die Wirtschaft nehmen möchten. Genau hierfür liefern wir das Curriculum: Positionierung, Akquise, Marketing, die Kraft von Publikationen, Online-Vermarktung, Pressearbeit und TV-Auftritte, Contentworkshops, ein Speaker-Slam, die Zusammenarbeit mit Agenturen und Verlagen – all das wird ebenfalls in unseren Angebot zu finden sein.

W+K: Das hört sich alles teuer an ...

Hermann Scherer: Im Vergleich zu den angebotenen Tagen bieten wir einen unverschämt günstigen Tagessatz. Außerdem geht es ja darum, welchen Mehrwert man dadurch generieren und wie man in



Hermann Scherers Publikationen bieten Inhalte der besonderen Art.

Philosoph und Ethikprofessor Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler. Dr. Veit Etzold hat sich dem Thema Storytelling verschrieben, ohne das eine erfolgreiche Marktpositionierung nicht zu machen ist. Wir wollen Menschen helfen, wertvoller zu werden, oder, wie die Amerikaner zu sagen pflegen, „making people the best they can“. Uns geht es darum, die Menschen zu unterstützen, die jenseits von heißer Luft und Worthülsen etwas zu sagen haben.

W+K: Auf dem Programm steht auch ein New York-Modul ...

Hermann Scherer: Ja. Nächstes Jahr im Mai geht es in die Stadt, die niemals schläft. Wir besuchen

W+K: Braucht denn jeder Unternehmer eine Schauspielausbildung, um außerordentlich erfolgreich zu sein?

Hermann Scherer: Jedem, der präsentiert und auftritt, hilft das. Aber es geht ja nicht direkt ums Schauspielern, sondern um Ausdruck, Stimme, Körpersprache, Präsenz, Haltung ... Es geht auch um Inspiration, das Öffnen neuer Welten. „Empowering people“ – das ist unser Motto. Das Spektrum, das die Scherer Academy liefern will, soll diesem Ziel Rechnung tragen. Wir suchen Menschen, die Pro-

seinem Markt zu neuen Höhenflügen ansetzen kann. Wir haben die Academy in fünf sinnvolle Einheiten untergliedert, die als Einzelmodule oder komplett gebucht werden können. So kann jeder passgenau seine Themen besetzen. Das Payment ist ebenfalls schlaue geregelt. Die Module können in einem Ratenplan bezahlt werden, so dass sich die Investition auf einen längeren Zeitraum verteilt. Jeder kann seine Investition und Finanzierung so wählen, dass es für ihn passt.

W+K: Herr Scherer, vielen Dank für das Gespräch.